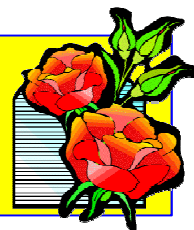


Tipps für's Leben

Newsletter Nr. 20 für den Monat Oktober 2011



Liebe Freunde,

Ich hoffe, ihr hattet alle einen erholsamen Urlaub und freut euch auf neue Herausforderungen.

Hier sind sie!

In diesem Newsletter geht es um noch einmal um das Thema Saat und Ernte.

Ich will anhand einiger Beispiele Saat und Ernte verdeutlichen.

Geiz und Großzügigkeit

Geiz ist eine übertriebene Sparsamkeit, die versucht, das Geld festzuhalten und anzusammeln.

Sparen ist an sich eine gute Sache. Vorräte anhäufen können wir in der Tierwelt erleben. Einige Tiere legen im Sommer Vorräte an für den Winter.

Geiz allerdings ist etwas anderes.

Der Geizige glaubt, sich damit vor den Gefahren der Zukunft schützen zu können und glaubt, seine Ersparnisse seine Sicherheit sind.

Die Bibel spricht im Gleichnis vom 4fachen Ackerfeld von **dem Betrug des Reichtums**.

Er, der Reichtum, betrügt uns mit falscher Sicherheit.

Wir kennen den Slogan „Geiz ist geil“.

Der Geizige ist ein einsamer Mensch. Denn niemand will sein Freund sein. Seine Seele verkümmert. Auch in seinen Gefühlen ist er geizig.

Partner solcher Geizkragen bekommen seine Härte zu spüren, wenn sie seiner Meinung nach „verschwenderisch“ waren.

Viele lassen sich deshalb scheiden.

Der Geizige wird immer vom Hunger nach mehr getrieben. Das ist sein Lebensmotor.

Aber er wird niemals satt.

Der Geizige wird immer arm bleiben.

Arm an Lebensfreude.

Erst wenn er dann in einer Sackgasse landet, seine „Ernte“ besieht, könnte es zu einem Sinneswandel kommen.

Wie gesagt, es „könnte“.

Das Gegenteil von Geiz ist Großzügigkeit

Geteilte Freude ist doppelte Freude, sagt man. Teilen macht wirklich Freude.

Es hängt natürlich davon ab, worauf man schaut.

Schaut man auf die Freude des anderen, den man beschenkt hat oder auf den „Verlust“ der Sache, die man geschenkt hat.

Du hast die Wahl!

Schenken können, großzügig sein hat also mit Loslassen zu tun.

Ich gehe gern ins Frankenzentrum nach Nürnberg, sitze bei „meinem Italiener“ und trinke ein Glas Vino Rosso.

Wenn ich die Menschen um mich herum beobachte, kann ich oft an ihren Gesichtern ihre Lebensgeschichte wahrnehmen.

Der Großzügige ist einfach unverkrampfter.

Spätestens beim „Trinkgeld“ wird das dann auch sichtbar, dass er großzügig ist.

Nun, ich lebe auch davon, dass Menschen meinen Dienst wertschätzen mit Finanzen.

Darin erlebe ich Gottes Versorgung.

Ich weiß nicht, was morgen hereinkommen wird.

Aber ich habe jetzt über viele Jahre erlebt, es reicht aus, was da kommt.

Gib und dir wird gegeben werden, sagt uns die Bibel.

Schenken können hat mit unserer Herzenshaltung zu tun.

Eben mit Loslassen können.

In diesem Loslassen wird die Persönlichkeit des Menschen sichtbar.

Unsere Persönlichkeit zeigt sich.

Wenn wir nicht mehr klammern, geben wir Gott die Möglichkeit zu Handeln.

Wenn wir nicht mehr klammern, werden Menschen um uns herum frei.

Wenn wir nicht mehr klammern, leben wir in Großzügigkeit.

Auch das Empfangen von Geschenken will gelernt sein.

Wer nicht geben kann, tut sich auch schwer mit Annehmen von Geschenken.

Dann fühlt er sich schuldig.

Muss die „Schuld“ wieder ausgleichen, indem er den gleichen Wert zurückgibt.

Wer mit allem geizig ist, der wird letztlich auch nicht lieben können.

Ich sage es positiv!

Wer loslassen und geben kann, großzügig geben kann, der kann auch lieben.

Menschen so annehmen, wie sie sind.

Sie in ihrer Meinung annehmen, auch wenn sie unserer entgegensteht.

Der kann sich mitfreuen, wenn dem anderen etwas gelingt.

Kann loben, ermutigen, einfach ein guter Freund sein.

Dem Geizigen fällt das alles sehr schwer.

Lob, Zuneigung und Bewunderung kann er kaum ausdrücken.

Und Liebe zeigen.

Warum sollte er auch.

Er kann sich ja selbst nicht lieben.

So wird sein Leben immer gefühlsärmer, leerer und trostloser.

Die Saat, die der Geizige sät wird sich besonders als Einsamkeit in der Ernte zeigen.

Der Ausdruck „Geiz“ vom mittelhochdeutschen „Gier“, „Habgier“ bezeichnet eine zwanghafte und übertriebene Sparsamkeit und der Verweigerung, Güter mit anderen zu teilen.

Es ist sowohl eine Charaktereigenschaft, als auch ein seelisches Phänomen.

Im (katholischen) Christentum gehört die Avaritia, der Geiz, die Habsucht, als zweite zu den sieben Hauptlastern oder -sünden, die als die Wurzeln von Todsünden betrachtet werden.
(Quelle: Wikipedia)

Geiz will das Erworbene immer weiter ausbauen.
Wie der Name Gier schon sagt, wird er nie befriedigt werden können.

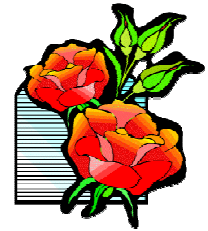
Als wir in einem Land Osteuropas Hilfsgüter verteilen, war diese Gier urplötzlich aufgebrochen und brachte unser ganzes Team in Lebensgefahr. Menschen stürmten heran und nahmen sich mehr, als sie tragen konnten.
Einer wollte schneller sein als der andere.

Aber wir brauchen nicht in ferne Länder zu fahren, um Gier in Aktion zu erleben.

Früher gab es den Schlussverkauf.
Den Sommer- und Winterschlussverkauf.

Auch hier kann man die Gier wunderbar beobachten.

Als ich für unsere Gemeinde Stehlampen kaufen wollte, gab es gerade eine Preis-Aktion bei Aldi, was ich nicht wusste.



Als ich ankam, waren schon etwa 40 Personen mit Einkaufswagen bewaffnet vor dem Eingang und warteten auf die Geschäftseröffnung. Als die Türen sich öffneten, war es ein furchtbares Gedränge und Geschimpfe. Jeder wollte sein „Schnäppchen“ machen. Die Gier war erwacht.

In Amerika wurde ein Obdachloser tot aufgefunden. Er starb an Unterernährung. Als man seine Utensilien durchsuchte stellte sich heraus, dass dieser Mann ein Millionär war, gestorben am Geiz. Geiz, der sich gegen ihn selbst richtete. Geiz kann töten!

Der Geizige hat einen selbst gewählten, ärmlichen Lebensstil.
Er ist Täter und Opfer zugleich.

Hier ein paar Sprichwörter über den Geiz:

"Dem Armen mangelt viel, dem Geizigen Alles.,
Publilius Syrus

"Die Dummheit hat viele Kinder, männliche und weibliche, den Neid und den Geiz, die Lüge und die Selbstsucht, den Zorn und die Bosheit.
August Lämmle

"Die Nahrung des Geizhalses besteht aus Geld und Verachtung."
Honoré de Balzac

"Wo Liebe ist und Weisheit, da ist weder Furcht noch Ungewissheit; wo Geduld und Demut, weder Zorn noch Aufregung; wo Armut und Freude, nicht Habsucht und Geiz; wo Ruhe und Besinnung, nicht Zerstreuung noch Haltlosigkeit."
Franz von Assisi,

Was für ein Leben hat dagegen der Großzügige.
Er wird geliebt.
Menschen sind gern mit ihm zusammen.
Sie lieben seine Gemeinschaft, auch seine
Großzügigkeit.
Seine Art, wie er sie annimmt, wertschätzt und
freisetzt.
Auch hier wirkt die Saat.
Nach der Art deiner Saat wirst du ernten.
Das sagt uns die Bibel.
Wer Kartoffeln sät wird auch Kartoffeln ernten.

Wer Geiz sät wird Geiz ernten.
Fehlende Beziehungen, fehlende Emotionen,
fehlende Lebensfreude.
Es fehlt an allem, was das Leben schön und
lebenswert macht.

Wer Großzügigkeit sät, wird Großzügigkeit ernten.
Er kann loslassen, abgeben von dem, was er besitzt.
Und bekommt 30,60,90,100fach zurück.
Keine Bank der Welt bietet uns das.
Keine Aktie hat diese Dividende.
Hier gibt es nicht 2%, 3% oder 5%.
Hier wird multipliziert.

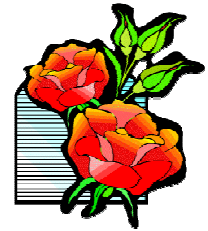
Und weil dieses Gebot Gottes für alle Menschen gilt,
egal, ob sie nun daran glauben oder nicht, wirkt es
auch bei allen Menschen gleich.
So wie die Schwerkraft der Erde.

Großzügigkeit ist eine Tugend.
Der Großzügige gibt ohne dafür etwas zu erwarten.
Er lässt andere teilhaben.
Sie wurde vielleicht schon in der Kindheit geprägt.
Durch Eltern.
Oder Geschwister.
Oder Lehrer, Chefs.
Also durch Autoritätspersonen, die Einfluss auf sein
Leben hatten.

Großzügigkeit besteht darin, ohne Verpflichtung oder
Zwang anderen Leistungen oder Werte in einem
Umfang zukommen zu lassen, die über das normale
Maß oder das üblicherweise Erwartete hinausgehen.
(Quelle: Wikipedia)

Der Großzügige hat einfach die
besseren Karten.

Ich kenne viele arme Menschen,
die von Hartz IV leben.
Und ich kenne einige sehr reiche
Menschen, Millionäre.



Reiche Menschen, die nicht glücklich wirkten.
Und arme Menschen, die ebenfalls unglücklich
waren.

Nicht das Geld ist entscheidend für ein reiches
Leben.

Sondern das Herz des Menschen.

Geld macht nicht glücklich - Geld ist nur Mittel zum
Zweck!

Geld kann Liebe nicht ersetzen!

Weißt du, mit Geld kannst du ein Bett kaufen, aber
keinen Schlaf;

Du kannst Bücher kaufen, aber keinen Verstand;

Du kannst Nahrung kaufen, aber keinen Appetit;

Du kannst Kosmetik kaufen, aber keine Schönheit;

Du kannst ein Haus kaufen, aber kein Zuhause;

Du kannst Medizin kaufen, aber keine Gesundheit;

Du kannst Unterhaltung kaufen, aber keine

Zufriedenheit;

Du kannst Religion kaufen, aber keine Erlösung;

Du kannst eine Fahrkarte kaufen – überall hin – aber
nicht in den Himmel!

Nein, nicht die Menge von Geld gibt den Ausschlag
für ein reiches Leben, sondern die Art, wie wir damit
umgehen.

Ob viel oder wenig – egal – der Umgang damit prägt
unsere Persönlichkeit.

Solange Menschen auf das Nehmen fixiert sind und
das Geben dabei außer Acht lassen, werden sie kein
erfülltes Leben haben.

Und dabei dürfen wir auch lernen, dass wir nicht
alles brauchen.

Wir schließen den Kreis unserer Bedürfnisse.

Und sagen: „Jetzt ist es genug!“

Mehr brauche ich nicht zum Leben.

Den größten Reichtum trägt der Großzügige in sich
selbst.

Weil da etwas satt geworden ist in ihm.

Und dieser Reichtum ist nicht abhängig von der Wirtschaft und den Umständen.
Nicht abhängig von Aktienkursen und Pfandbriefen.
Nicht abhängig vom Goldkurs, vom Euro oder vom Dollar.

Und dann werden wir verstehen, dass „Geiz nicht geil“ ist.

Geiz ist dumm und gefährlich.
Geiz macht uns einsam.
Und lässt uns verkümmern.
Unsere Seele wird keine Kraft aufbringen, dem Leben etwas Schönes abzugewinnen.
Überall dreht man uns den Rücken zu.
Keiner will Gemeinschaft mit uns.

Geiz ist wirklich dumm.
Geiz ist wie Mundgeruch!
Jeder riecht es, nur der nicht, der den Mundgeruch hat.

Als ich mich entschlossen hatte, die Waldsee-CD zu verschenken – es sind inzwischen über 43.500 Exemplare verteilt worden – da musste ich mich auf meinen Herrn verlassen, dass er mich mit allem versorgt, damit diese CDs produziert und verteilt werden konnten.
Und ich musste mich auf „großzügige Menschen“ verlassen, die diese Aktion finanziell unterstützt haben.

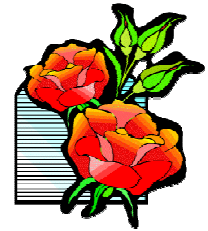
Außerdem habe ich etwa 360 Videos in Youtube gebracht, damit meine Predigten und auch meine Seminare kostenlos angehört werden können.

Heute kann ich sagen.
Es war die richtige Entscheidung.
Im abgelaufenen Monat hatte ich 48.000 Klicks auf den Youtube-Videos.

Damit Gott Menschen mit Finanzen versorgen kann, braucht er Menschen.
Er wird das Geld nicht vom Himmel fallen lassen.
Dazu benutzt er Menschen.
Großzügige Menschen.

Deshalb haben diese Menschen auch Anteil an dem Segen, den diese Arbeit einbringt.

Nun, ich habe diese Zeilen nicht geschrieben, um für Spenden zu werben.
Ich habe sie geschrieben, um dich davon zu überzeugen, wie wertvoll „Großzügigkeit“ ist.



Geben kann man lernen.
Es beginnt mit dem Loslassen von Besitz!

Als ich eingeladen wurde in die Schweiz, dort bei einem Fernsehsender über meine Heilung von Depression zu berichten, da war das ein Aufwand von etwa 200,- Euro, die wir ausgeben mussten, um dort zu dienen.
Gerade als wir zurückkamen, sprach mich ein Mann an, der es auf dem Herzen hatte, mir 200,- Euro zu schenken.

Im Reich Gottes geht es nicht um „Kaufen und Verkaufen“.
Es geht um „Geben und Nehmen“.
Um „Schenken und beschenkt zu werden“.

Gott sucht und benutzt großzügige Menschen und segnet sie.

Sprüche 11,24 (Luther)
Einer teilt reichlich aus und hat immer mehr; ein anderer kargt, wo er nicht soll, und wird doch ärmer.

Sprüche 11,24 (Hoffnung für alle)
Manche sind freigebig und werden dabei immer reicher, andere sind geizig und werden arm dabei.

Geiz ist nicht geil – Geiz macht arm!

Großzügigkeit aber schafft Lebensfreude und Lebensfreunde!

Viele liebe Grüße
Heinz

